

## **Wildes Bayern-Workshop gibt Initialzündung für Projekt zum wildtiergerechten Bauen**

*Wildes Bayern hat mit einer Tagung am 24. Oktober 2025 Neuland betreten und ein wichtiges Thema in den Fokus gerückt: Das naturfreundliche Bauen und Sanieren. Die Veranstaltung mit Workshop war hochkarätig besetzt, erbrachte konstruktiven Austausch sowie strategische Maßnahmenpläne und wurde sehr gelobt.*

Das millionenfache Sterben von Vögeln lässt sich leicht und kostengünstig vermeiden - wenn man bloß dran denkt, etwas dagegen zu tun. Das war ein Grundtenor der Tagung mit Workshop zu "Naturfreundlichem Bauen und Sanieren im Außenbereich", die Wildes Bayern am 24. Oktober in Rottach-Egern veranstaltete. Natur- und Wildtierschutz müsse einfach nur mitgedacht werden – von der Fassadengestaltung bis zur „Igel-Schublade“.

"Der Blick in die Natur und die Möglichkeit, Tiere zu beobachten, steigern die Lebens- und Wohnqualität für Menschen", erklärte Wildes Bayern-Vorsitzende Dr. Christine Miller. "Warum sollte man das also nicht gleich bei der Bauplanung berücksichtigen?"

Die Tagung war mit hochkarätigen, internationalen Fachleuten besetzt. Eine Einführung gab Dr. Peter Stimmler vom Landesbund für Vogelschutz. Er konstatierte: Je wohlhabender eine Gegend ist, desto mehr großflächige Glasfenster hat sie, und desto größer ist die Gefahr für Vogelschlag.

Dabei ist die Rechtslage eigentlich eindeutig, wie Jurist Dr. Benedikt Huggins von der Universität Heidelberg aufzeigte: Bereits in der Planung muss berücksichtigt werden, wie „schädlich“ ein Gebäude sein kann. Gefahrenstellen müssen deshalb schon vorab entschärft werden.

Diese Vorgaben integriert zum Beispiel das so genannte Animal-Aided Design aus Österreich, dessen Mitbegründer Prof. Thomas Hauk ebenfalls zu den Referenten zählte. Er ist in der Leitung des Lehrstuhls für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien. Wichtiges Anliegen seines Vortrags war, dass jede Planung auch die Menschen in der Region miteinbeziehen muss. Nur dann könne natur- und tiergerechtes Bauen auch langfristig erfolgreich sein.

Mit besonderer Spannung erwartet wurde auch der Vortrag von Moritz Pfeiffer, der für die bauliche Gestaltung der Hütten beim Deutschen Alpenverein zuständig ist. An dieser hatte sich vor kurzem die Kritik von Wildes Bayern entzündet, woraus wiederum der Initialfunke für die Tagung entstand.

Umso erfreulicher war die Zusage Pfeiffers, dass das Thema Wildtiere und Natur auch bei Bau und Sanierung von Hütten des DAV stärker in den Fokus gerückt werden müsse. "Dafür werde ich mich einsetzen", versprach er.

Als Resümee aus den Vorträgen und dem konstruktiven Austausch zwischen Naturschutz, Bauträgern und Kommunalpolitikern und Behörden lässt sich festhalten, dass mangelhafter Schutz der Anliegen von Wildtieren und Natur am Bau meist nicht auf bösen Willen zurückzuführen sind, sondern auf Unkenntnis des Problems und seiner Lösungsmöglichkeiten. Dem möchte Wildes Bayern entgegenreten.

Im Workshop am Nachmittag machten die Teilnehmer sich auf einen kurzen Begang im Herzen Rottach-Egerns, um einige der auffälligsten Todesfallen zu erkennen. Dabei wurden auch konkrete Schritte und Projekte ins Auge gefasst.

Die Teilnehmer äußerten sich positiv über die praktischen und lösungsorientierten Ansätze, das reibungslose, kurzweilige Programm und die konkreten Maßnahmen, die daraus entwickelt wurden.

"Die Reaktion hat uns in dem Plan bestärkt, dass die Tagung kein Einzelereignis war, sondern der Ausgangspunkt für viele weitere Veranstaltungen", so Dr. Christine Miller. "Das Thema muss in die Köpfe und die Herzen. Handlungsbedarf ist allein schon im Tegernseer Tal mehr als genug gegeben."

Die Unterlagen und eine Aufzeichnung der Tagung werden demnächst auf der Webseite von Wildes Bayern zugänglich sein: [www.wildes-bayern.de](http://www.wildes-bayern.de)

Viele Beiträge und Dokumente finden sich dort bereits unter der Rubrik "Themen", "Ökologisch planen und bauen"

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Christine Miller, 1. Vorsitzende, mobil: 0172/5874558

Kontakt unter: [info@wildes-bayern.de](mailto:info@wildes-bayern.de)

Wildes Bayern e.V. ist ein in Bayern und Österreich anerkannter Naturschutzverein, der sich für Wildtiere und den Erhalt ihrer Lebensräume einsetzt. Der Verein wurde 2015 von Herzogin Helene in Bayern gegründet, die auch zwei Jahre den Vorsitz übernahm. Seit 2017 leitet Dr. Christine Miller zusammen mit einem Team aus engagierten Tierschützern, Naturschützern, Ökologen, Berufsjägern und Jägern den Verein. Heute reichen die Vereinsaktivitäten auch über Bayern hinaus. Neben praktischer Naturschutzarbeit engagiert sich der Verein vor allem für das Aufdecken von Missständen im Umgang mit Wildtieren sowie Öffentlichkeitsarbeit über Natur und Wildtiere. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern fördert Wildes Bayern auch gezielt Forschungsprojekte, die zu einem besseren Verständnis und Umgang mit Wildtieren führen.